

SAISON
2020 / 2021

UHC PFANNENSTIEL IN DEN MEDIEN



MEDIENBERICHTE ZUM 1.LIGA-FANIONTEAM AUS

- ZÜRCHER OBERLÄNDER (ZOL)
- ZÜRICHSEE ZEITUNG (ZSZ)
- REGIO ZEITUNG
- UNIHOCKEY.CH

Marc Werner zurück zum UHC Pfannenstiel

Unihockey Der 32-Jährige wird sich per sofort wieder um die Geschicke des 1.-Liga-Herren-Fanionteams kümmern und zusätzlich auch im Bereich der Juniorenarbeit einen grossen Beitrag leisten, um im Verein den Leistungssektor weiteraufzubauen und Konzepte weiterzuentwickeln. (chm)

Quelle: Zürichsee Zeitung, 09.04.2020

UHC Pfannenstiel holt einen NLA-Spieler

Unihockey Erstligist UHC Pfannenstiel hat zwei Zuzüge vermeldet. Aus den eigenen U-21-Junioren kommt Colin Feldmann, vom A-Ligisten Uster stösst Sandro Kellermüller dazu. Der 24-jährige Stürmer ist auf diversen Posten einsetzbar. Er spielte zuletzt vier Jahre lang im Ustermer NLA-Team, möchte jetzt aber wieder mehr Verantwortung in einer Mannschaft übernehmen, wie «Pfanni» schreibt. (zo)

Quelle: Zürcher Oberländer, 22.04.2020

Pfannenstiel holt einen NLA-Spieler

Unihockey Nach Marc Werners Zusage, das Erstliga-Team Pfannenstiel in der nächsten Saison mit Trainer Christoph Maurer zu betreuen und sich zudem um den Nachwuchs zu kümmern, vermeldet der Club den ersten Zuzug eines Spielers. Sandro Kellermüller stösst vom NLA-Team des UHC Uster hinzu. Nach zuletzt vier Saisons in der höchsten Liga will er wieder vermehrt Verantwortung in einem Team übernehmen und sieht Pfannenstiel als ideale Wahl.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 28.04.2020



12. 04. 1. LIGA MÄNNER: Pfanni mit Rückkehrer an der Bande

Marc Werner kehrt nach einem Abstecher zum UHC Uster, wo er Mika Heinonen als Assistententrainer zur Seite stand, zum UHC Pfannenstiel Egg zurück. Neben der Betreuung des 1. Liga-Teams wird Werner auch im Juniorenbereich tätig sein.

Quelle: Online Unihockey.ch, 12.04.2020



Der 24-jährige ist auf verschiedensten Positionen einsetzbar, ein absoluter Teamplayer und bekannt für seinen guten Schuss. In Egg ist nicht alles neu für ihn, hatte Kellermüller doch schon mit einigen Akteuren zusammengespield. In der NLA hat der Student in Elektrischer Energietechnik 89 Partien bestritten. Zuvor war er in der U-18 und U-21 des HC Rychenberg Winterthur engagiert. In der vergangenen Saison war der Allrounder nicht wie gewünscht auf Touren gekommen. «Ich habe die Freude am Unihockey teilweise verloren», verrät Kellermüller. «Nun möchte ich sie mir bei «Pfanni» wieder zurückholen und so dem Team bestmöglich zum Erfolg verhelfen», nennt er seine Beweggründe für den Wechsel.

Neu gehört auch Colin Feldmann dem Erstliga-Kader von Pfannenstiel an. Damit wurde ein Eigengewächs aus der U-21 in die erste Mannschaft befördert. Der 20-jährige konnte bereits in der Saison 2017/18 einmal Luft in der NLB schnuppern. In der abgelautenen Saison kam er zu Einsätzen in der 1. Liga und konnte vier Tore sowie drei Assists verbuchen. Nach einer Fussverletzung Mitte Dezember 2019 befindet sich Feldmann, der früher als Eishockeygoalie bei den GCK Lions zwischen den Pfosten gestanden hatte, nun wieder auf dem Weg zurück zu alter Stärke. Seine Vorfreude auf seine erste Spielzeit in der 1. Liga ist gross: «Ich bin hungrig, ab September alles zu geben.» (ddu)

Ein Selfie von Florian Hafner

«Ich kann selbst junge Gegenspieler alt aussehen lassen»

Unihockey Der 26-jährige Stürmer des UHC Pfannenstiel würde gerne mal in die Haut eines Profifussballers schlüpfen. Dem selbstständigen Grafiker ist Wertschätzung wichtig – und seine Alnatura-Jute-«Sporttasche».

Das Coronavirus.

Ist eine grosse Herausforderung für unsere Gesellschaft – und es ist schlimm, dass es vor allem Menschen trifft, die es ohnehin schon nicht besonders gut haben. Ich finde es aber interessant, dass wir unser Verhalten so schnell komplett verändern können. Es wäre schön, wenn wir dieses Potenzial in Zukunft nutzen könnten, um unserem Planeten besser Sorge zu tragen.

Wofür ich alles geben würde.

Die Frage ist, was ich mit meinem «Alles» überhaupt bekomme.

Was ich mir nie erlauben würde. Das Team des Geldes wegen zu wechseln.

Was ich vor einem Spiel immer mache. Schauen, ob ich in der richtigen Halle bin.

Was ich nach einem Spiel nie auslasse.

Ein hopfen-, malz- und hefehaltiges Getränk zur Regeneration trinken.

Was ich besser als meine Mitspieler kann.



Florian Hafner betrachtet manches mit einem Augenzwinkern, wichtige Themen aber mit Ernsthaftigkeit. Foto: PD/Florian Hafner

Ich kann selbst junge Gegenspieler alt aussehen lassen.

Was ich meinem Trainer mal mitteilen möchte. Es gibt nichts Praktischeres als eine gute Theorie. (Kurt Lewin)

Wer mich am meisten

beeinflusst hat.

Das Coronavirus – so intensiv trainiert, viel gekocht und Zeit zu Hause verbracht habe ich schon lange nicht mehr. (lacht)

Wen ich bewundere.

Meine Eltern – sie sind seit 45

Jahren zusammen, nach wie vor glücklich, unternehmungslustig und liebevoll.

Was ich überhaupt nicht mag. Heimtückische Tunnelversuche meiner Mitspieler.

Was ich einem Gegenspieler sage, der mich nervt.

Wenn wir vorne sind: dass er die Resultatanzeige überprüfen soll.

Worin ich vorbildlich bin.

Ich schätze mich als zuverlässig und engagiert ein und gehe meinen Weg, auch wenn es nicht immer einfach ist.

Wann ich meine Fassung verliere.

Wenn ich für meine legendäre Alnatura-Jute-«Sporttasche» kritisiert werde.

Was ich an meinem Sport nicht mag.

Das «Gärtlidken» der einzelnen Vereine. Unihockey könnte viel grösser sein, wenn alle an einem Strick ziehen würden.

Was ich in diesem Jahr unbedingt erreichen will.

Sportlich das Playoff, wobei das

ja dann erst nächstes Jahr wäre.

Mit dem/dieser würde ich gerne mal für einen Tag tauschen.

Mit einem Profifussballer. Ich würde gerne die Atmosphäre als Spieler in einem riesigen, bis auf den letzten Platz gefüllten Stadion erleben.

Worüber ich mich am meisten freue.

An aufrichtigem Interesse und Wertschätzung des Gegenübers und über unsere zahlreichen Fans, welche immer für tolle Stimmung sorgen!

Was ich in zehn Jahren machen werde.

Grundsätzlich lebe ich von Tag zu Tag. Schön wäre, wenn ich nach wie vor selbstständig arbeiten könnte und meine guten Freundschaften pflege.

Wenn ich König der Schweiz wäre, würde ich folgendes Gesetz einführen.

Ich bin froh, ist die Schweiz keine Monarchie, das ist nämlich eine wirklich schwierige Frage. Das Grundeinkommen fände ich aber interessant.

Dominic Duss

Quelle: Zürichsee Zeitung, 15.05.2020

SOLIDARITÄT FÜR SPONSOREN

REGION Der UHC Pfannenstiel hat sich wegen Corona eine spezielle Solidaritätsaktion überlegt.

Mit der Herausgabe eines speziellen personalisierbaren Shirts möchte der UHC Pfannenstiel dem lokalen Gewerbe und den KMU unter die Arme greifen. «Wir sind uns bewusst, dass es nur ein Tropfen auf den heissen Stein sein wird, doch es soll unsere Solidarität mit unseren Partnern zeigen», heisst es auf ihrer Website. Die Shirts werden in vom Coronavirus stark betroffenen Norditalien hergestellt.

Quelle: Regio, 28.05.2020

SO FUNKTIONIERT ES

Bei jedem Kauf eines exklusiven Shirts mit dem eigenen Namen und der bevorzugten Nummer – für 89 Franken – geht ein Betrag von 35 Franken in einen Solidaritätsfonds. Sämtliche aktuelle Mitglieder und Sponsoren des Vereins werden fein auf dem Shirt aufgedruckt. Der Käufer hat die Möglichkeit, einen der Sponsoren, Partner oder ein KMU aus den drei Basisgemeinden des UHC Pfannenstiels anzugeben. Dabei handelt es sich um Egg, Maur oder Oetwil am See. Beim ersten Heimspiel werden drei KMU ausgelost, die anteilmässig (50, 30, 20 Prozent) den kompletten Betrag des Solidaritätsfonds für etwas frei Wählbares erhalten. ZVG

WWW.UHCPFANNENSTIEL.CH



Hauptsponsor

gadola

CO-Sponsor

die Mobiliar
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

Zürcher Kantonalbank

CO-Sponsor

Workbooster
IT-Services & Software



Neue Gelegenheit für die drei Enttäuschten

Unihockey Die Erstligisten Pfannenstiel, Laupen und Glattal Falcons wollen sich steigern.

Verschrien ist er als Unglücks- tag. Manchmal bringt der Frei- tag, der 13., aber auch Glück. Oder zumindest Erleichterung. Wie im Fall des UHC Laupen und der Glattal Falcons. Der Meister- schaftsabbruch am besagten Tag im März bewahrte die abstiegs- gefährdeten Erstligisten vor der unangenehmen Aufgabe, in den Auf-/Abstiegsplayoffs gegen einen Zweitligisten stechen zu müssen. Bereits vorbei war zu je- nem Zeitpunkt die Saison für den UHC Pfannenstiel. Für «Pfanni» aber gilt dasselbe wie für die zwei regionalen Konkurrenten: Die Meisterschaft verlief enttäuschend. Am spielerischen Poten- zial und der Substanz in der Mannschaft fehlte es nicht. Da- für an der Konstanz, sodass der NLB-Absteiger überraschend ebenfalls die Playoffs verpasste.

So weit soll es nicht nochmals kommen. Die Vorzeichen stehen gut, dass das in Egg spielende Oberländer Team in der heute Samstag beginnenden Meister- schaft besser abschneidet. Das Kader ist bis auf minimale Retu- schen dasselbe geblieben. Bei «Pfanni» hat man zudem seine

Lehren gezogen. Von «Demut» und «Bescheidenheit» bei den Spielern spricht Teamchef Chris- tof Maurer. Die wichtigste Ände- rung hat derweil auf der Trainer- position stattgefunden. Führte zuletzt Maurer die Mannschaft zusammen mit den Spielern Thimeo Scharfenberger und Tim Bartenstein, übernimmt nun wieder ein Altbekannter.

Die Impulse des Glücksfalls

Marc Werner betreute den UHC Pfannenstiel bereits in der NLB, danach war er eine Saison lang Assistentstrainer beim A-Ligisten UHC Uster. Für den UHC Pfan- nenstiel ist die Rückkehr von Werner ein Glücksfall. Der Trainer kennt die Equipe, den Verein und dessen Philosophie. Beim Ober- länder Klub ist man davon über- zeugt: Werners Impulse helfen, zurück in die Erfolgspur zu fin- den. Wohin der Weg führen soll, ist laut Maurer offensichtlich. «Das Ziel ist klipp und klar, sich für die Playoffs zu qualifizieren.»

Ein Selbstläufer ist das nicht. Die Gruppe 2 dürfte erneut aus- geglichen sein. Wie in der Vorsai- son. Damals lagen neun der zwölf

Teams nahe beieinander – nur Laupen, Zürisee und die Glattal Falcons hatten im Kampf um die Playoffs bald nichts mehr zu be- stellen. 15 Punkte fehlten dem UHC Laupen auf den letzten Play- off-Platz. Die Falcons beendeten die Qualifikation gar als Letzter. 19 Punkte hinter den achtklas- sierten Zuger Highlands. Die Zen- tralschweizer spielen neu in der Gruppe 1, ihren Platz hat Frauen- feld übernommen. Und der Auf- steiger will bei der Verteilung der Playoff-Tickets ebenso mitreden.

Teuer bezahlte Serien

Zurückhaltender gibt man sich in Sachen Playoffs in Laupen und bei den Falcons. Das hat seine Gründe. Beide Teams haben er- fahrene Spieler verloren. Die Laupner etwa verzeichneten gleich zehn Abgänge. Und von den sechs Neuzuzügen stammen deren fünf aus dem eigenen Nachwuchs. Trainer Kevin Ca- threin spricht denn auch vom Ziel, weitere Spieler aus dem Nachwuchs ans Erstliga-Niveau heranzuführen. Und dass man hart daran arbeite, um knappe Spiele für sich zu entscheiden.

Sieben Niederlagen mit nur einem Tor Differenz kassierten die Laupner in der letzten Sai- son. Vor allem aber zwei ausge- dehnte Durststrecken mit sechs und sieben Niederlagen hinter- einander kosteten sie eine besse- re Platzierung.

Eine lange Niederlagenserie machte auch den Glattalern jeg- liche Hoffnungen auf eine besse- re Klassierung zunichte. Wer wie sie zwar zweimal Quali- Sieger Bülach und auch den späte- ren Finalisten Bassersdorf Nü- rendsorf bezwingen kann, da- für aber auch zehn Partien am Stück verliert, hat keine Chance, über den Trennstich zu klettern.

Vor der neuen Saison herrscht Realismus bei den Glattalern. Man wolle sich «Stück für Stück» näher an die Playoff-Plätze her- anarbeiten, sagt Trainer Marcel Stiefenhofer. Über allem aber steht: «Das Ziel ist der Ligaer- halt.» Und zwar auf sportlichem Weg. Ein zweites Mal dürfte den Falken kaum ein sogenannter Unglückstag wie der Freitag, der 13., aus der Patsche helfen.

Oliver Meile

Quelle: Zürcher Oberländer, 12.09.2020



15. 09. 1. LIGA MÄNNER | Autor: Güngerich Etienne CAPS UND PFANNI MIT BLITZSTART

Nach der ersten Runde in der 1. Liga haben sich die Bern Capitals und Pfannenstiel Egg in ihren Gruppen die Tabellenführung geschnappt. Die Hauptstädter überzeugten beim 13:6-Auswärtssieg über die Hornets Moosseedorf mit dem klarsten Sieg der Runde.



«Pfanni» glückt der Start in die neue Saison. (Bild: UHC Pfannenstiel)

Quelle: Online Unihockey.ch, 12.04.2020

Hauptsponsor

gadola

CO-Sponsor

die Mobiliar
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

Zürcher Kantonalbank

CO-Sponsor

Workbooster
IT-Services & Software



Pfannenstiel siegt zum Saisonauftakt

Unihockey Der Erstligist gewinnt das erste Saisonspiel vor 133 Zuschauern in der heimischen Halle gegen die Glattal Falcons mit 5:3. Weniger erfolgreich verlief in derselben Gruppe 2 der Start für Zürisee Unihockey, das in Frauenfeld 4:5 unterlag.

Der UHC Pfannenstiel zeigte einen leidenschaftlichen Auftritt, musste sich aber bis zum ersten Saisontor lange gedulden. Erst in der 32. Minute erlöste Team-senior David Kyburz seine Farben mit dem Ausgleich zum 1:1. Dieses Tor wirkte befreiend: Nur 14 Sekunden später lag der Ball erneut im Tor der Glattaler. Florian Hafner hatte mit einem Drehschuss zur erstmaligen Führung der Gastgeber getroffen.

Forrer spektakulär

Nach zwei Dritteln führte Pfannenstiel dann knapp 3:2 – und erhöhte schliesslich im letzten Abschnitt mit zwei Blöcken das Tempo. In der 47. Minute profitierte Sven Forrer von der spektakulären Vorarbeit Hafners und musste im Slot nur noch zum 4:2 einschieben. In der 51. Minute war es Dominic Hottinger, der sich in Unterzahl den Ball schnappte und in unwiderstehlicher Manier Gegner und Torhüter aussteigen liess und zum 5:2 traf. Die Entscheidung war gefallen.

Im Cup eine Runde weiter

Auch am Sonntag durfte Pfannenstiel jubeln. Die Equipe gewann den Cup-1/64-Final gegen die unterklassigen Crusaders 95 Zürich auswärts 8:4. Erstmals seit der Saison 2015/2016 scheidet Pfannenstiel damit nicht gegen einen unterklassigen Gegner aus. In der nächsten Runde wartet nun das NLB-Team der Red Devils March-Höfe Altendorf. (red)

Quelle: Zürichsee Zeitung, 14.09.2020



Etwas Anlaufzeit benötigt

Unihockey Der UHC Pfannenstiel setzt sich zum Erstliga-Start gegen die Glattal Falcons 5:3 durch. Das Aufbäumen des UHC Laupen kam hingegen zu spät.

Es war kein einfacher Auftaktsieg in die neue Erstliga-Saison. Der UHC Pfannenstiel brauchte beim 5:3 über die Glattaler Falcons viel Geduld. «Oft war der letzte Pass noch unser Problem, und so wurde es unnötig spannend», befand der zu «Pfanni» zurückgekehrte Trainer Marc Werner.

Tatsächlich brauchten die Gastgeber 32 Minuten bis zum ersten Treffer. Zuvor waren die Falcons bereits im ersten Drittel in Führung gegangen (14.). Pfannenstiels Teamsenior Kyburz war es aber, der schliesslich für die Weichenstellung besorgt war.

Tatsächlich hatte das Tor eine befreiende Wirkung. Nur weitere 14 Sekunden später sorgte nämlich Hafner mittels Drehschuss für das 2:1. Noch einmal kamen die über die gesamte Spielzeit aufopfernd kämpfenden Glattaler zurück (35.), ehe aber Feldmann wiederum zum 3:2 nachlegte.

Mit nur noch zwei Linien drückte Pfannenstiel im Schlussdrittel aufs Tempo – und wurde dafür belohnt. Forrer und Hottinger sorgten mit ihren Toren bis zur 51. Minute für die Entscheidung. Mehr als das An-

schlussstor zum 3:5 von Stefan Peduzzi gelang den Gästen nicht mehr (56.). Und Pfannenstiels Torschütze Florian Hafner konnte zufrieden Bilanz ziehen. «Defensiv waren wir mit nur drei Gegentoren ziemlich solide.»

Mitteldrittel zum Vergessen

Keine Punkte gab es für den UHC Laupen – den dritten Erstligisten aus der Region. Er unterlag zum Start bei den Jona-Uznach Flames 3:4. Ausschlaggebend war ein ungenügendes Mitteldrittel, in dem sich die Oberländer einen 0:3-Rückstand einhan-

delt. Und als die St.Galler in der 42. Minute das Skore nochmals erhöhten, schien die Entscheidung gefallen.

Die Laupner zeigten aber Moral. Roger Keller war ein erstes Mal erfolgreich (44.). Die Hoffnung zurück brachte spätestens ein Doppelschlag von Miedzik und Kindlimann innert 33 Sekunden. Die Gäste versuchten in den verbleibenden fünf Minuten noch einmal alles – der erhoffte Ausgleich und damit eine mögliche Verlängerung konnten aber nicht mehr erzwungen werden. (cma/zo)



Den Gegner auf Distanz gehalten: Pfannenstiels Florian Nideröst (rechts) gegen Pascal Waldvogel von den Glattal Falcons. Foto: David Kündig

Quelle: Zürcher Oberländer, 15.09.2020

Hauptsponsor

gadola

CO-Sponsor

die Mobiliar
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

Zürcher Kantonalbank

CO-Sponsor

Workbooster
IT-Services & Software



22.
09.

1. LIGA MÄNNER | Autor: Güngerich Etienne

ZWEI TRIOS AN DER SPITZE

Die Bern Capitals verlieren das Spitzenspiel gegen die Lions Konolfingen und müssen die Tabellenführung in der Gruppe 1 wieder abgeben. Auch Pfannenstiel Egg konnte sich im Osten nicht auf dem Leaderthron behaupten. Neu werden die beiden Gruppen jeweils von einem Trio angeführt.



Pfanni kam gegen Limmattal nicht über einen Punktgewinn heraus. (Bild: Rolf Gabriel)

Quelle: Online Unihockey.ch, 22.09.2020

«Pfanni» zeigt mentale Stärke

Unihockey Erstligist UHC Pfannenstiel ist in der 3. Runde auf die Siegesstrasse zurückgekehrt. Er bezwang Herisau nach einem intensiven und spannenden Spiel 7:5. «Pfanni» trat daheim in Egg spielbestimmend auf, musste sich aber lange gedulden, ehe sich diese Dominanz im Resultat niederschlug. Letztlich setzten sich die vom lautstarken Publikum angetriebenen Oberländer aber verdient durch.

In der 42. Minute geriet Pfannenstiel das einzige Mal in der Partie in Rückstand. Doch das Heimteam reagierte auf das 4:5. Erst fasste sich Zumkehr ein Herz und traf zum 5:5 (52.), fünf Minuten vor Schluss schoss Forrer «Pfanni» wieder in Führung. Derselbe Spieler traf danach gegen die ohne Torhüter anstürmenden Appenzeller auch noch zum 7:5. «Wir haben uns von Anfang an unseren Gameplan gehalten», freute sich Forrer. Und er sagte: «Die mentale Stärke, die wir am Schluss des Spiels gezeigt haben, war bemerkenswert und auch der Grundstein zum Erfolg.»

Quelle: Zürichsee Zeitung, 29.09.2020

Pfannenstiel erkämpft sich Sieg, Zürisee taucht

Unihockey Im Heimspiel in Egg gegen Herisau holte Pfannenstiel – angetrieben durch lautstarke und frenetische Anhänger – zweimal einen Rückstand (0:1, 4:5) auf und gewann 7:5. Sven Forrer führte das Erstliga-Team mit zwei Treffern in den letzten fünf Minuten (55./59:16) zum Erfolg. «Wir hielten uns von Anfang an unseren Gameplan. Die mentale Stärke, die wir am Schluss des Spiels gezeigt haben war bemerkenswert», sagte der Matchwinner. Dank den drei erarbeiteten Punkten bleibt Pfannenstiel unter den Top 4 der Gruppe 2. Zürisee hingegen kommt nicht aus dem Tabellenkeller. Gleich 2:9 verlor die in Zumikon beheimatete Equipe gegen Bassersdorf Nürensdorf. Bereits nach 82 Sekunden lagen die Gäste 0:2 zurück. Immerhin gelangen ihnen zwei Tore und sie konnten ein «Stängeli» verhindern. (ddu)

Quelle: Zürcher Oberländer, 29.09.2020

«Pfanni» punktet nach Kaltstart

Unihockey Erstligist UHC Pfannenstiel unterlag auswärts Unihockey Limmattal 5:6 nach Verlängerung. Nach einer schwachen Startphase kämpfte sich «Pfanni» eindrücklich zurück und dominierte die zweite Hälfte der regulären Spielzeit. Zu mehr als einem Punkt reichte es trotzdem nicht. Das Fazit von Doppeltorschütze Sven Bier fiel kurz aus: «Wir zeigten einen Steigerungslauf, der am Ende leider nicht belohnt wurde.»

Der Start war aus Sicht der Oberländer eine Katastrophe. Nach nur sechs Sekunden (!) kassierten sie den ersten Gegentreffer, in der 3. Minute lagen sie bereits 0:2 zurück. Pfannenstiel tat sich mit dem gradlinigen Spiel des Heimteams schwer, fand mit Verspätung aber immer besser in die schnelle und abwechslungsreiche Partie. Nach zwei Dritteln lag «Pfanni» aber zwei Tore hinten – 3:5. Im dritten Abschnitt rettete Verteidiger Bier mit seinem Doppelschlag die Gäste immerhin in die Verlängerung, in der Limmattal kaltblütig zuschlug. (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 22.09.2020

Pfannenstiel mit Cup-Sieg

In den 1/32-Finals des Schweizer Cups rang Erstligist Pfannenstiel den NLB-Klub March Höfe-Alten-dorf 8:7 nach Penaltyschiessen nieder. Dabei war der Oberklassige schon nach acht Minuten 3:0 in Front gelegen. «Pfanni» konnte aber noch vor dem Drittelsende wieder ausgleichen. Hernach wogte die Partie mehrfach hin und her. Problemlos die nächste Runde erreichte der UHC Uster mit dem 16:5 über Luzern (1.). Bis zur 17. Minute hatte sich der A-Ligist bereits eine 11:0-Führung herausgespielt. Derweil unterlagen die Glattal Falcons dem Erstliga-Gruppengegner Bülach Floorball 5:7. (zo)

Quelle: Zürcher Oberländer, 05.10.2020

Hauptsponsor

gadola

CO-Sponsor

die Mobiliar
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

Zürcher Kantonalbank

CO-Sponsor

Workbooster
IT-Services & Software



06. 1. LIGA MÄNNER | Autor: Güngerich Etienne

10. GATORS, LIONS UND HERISAU AUF TUCHFÜHLUNG

Die Bern Capitals und Bassersdorf Nürensdorf sind auch in der vierten Runde siegreich und behalten damit ihre Leaderpositionen in der 1. Liga. Als erste Verfolger kristallisieren sich im Westen die Lions Konolfingen und im Osten der UHC Herisau sowie die Rheintal Gators heraus.



Quelle: Online Unihockey.ch, 06.10.2020

Die Rheintal Gators preschten auf Kosten der Jona-Uznach Flames auf den dritten Platz vor. (Bild: Pfannenstiel Egg)

Pfannenstiel Egg wirft NLB-Team aus dem Cup

Unihockey Im Penaltyschießen schaffte Pfannenstiel daheim gegen March-Höfe Altendorf den Einzug in den Cup-Sechzehntelfinal. Hottinger, Scharfenberger und Roman Weber versenkten ihre Versuche, während die Gäste nur einmal trafen. Fast 300 Zuschauer erlebten in Egg ein Spektakel. Nach acht Minuten lag der Erstligist 0:3 hinten, drehte die Partie bis zur 25. Minute und legte dann zweimal vor. Auch vom 7:6 der Ausserschwyzer (55.) liess sich der Unterklassige nicht beirren und erzwang eine Verlängerung. In der Meisterschaft hingegen musste sich Pfannenstiel im Rheintal 3:5 beugen. Zürisee gewann das Heimspiel gegen Innerschwyz 4:3. Reto Vögeli führte das Team mit zwei Toren zum ersten Vollerfolg der Saison. (red)

Quelle: Zürcher Oberländer, 06.10.2020

Laupen wartet aufs Erfolgserlebnis

Unihockey Erstligist Laupen wartet auch nach dem vierten Saisonspiel auf sein erstes Erfolgserlebnis. Gegen Leader Bassersdorf Nürensdorf verloren die Laupner 3:8. Nach einem ausgeglichenen Startdrittel sorgten die Bassersdorfer zu Beginn des zweiten Abschnitts mit vier Toren innert knapp neun Minuten für eine Zäsur. Darauf konnte Laupen nicht mehr reagieren.

Die Glattal Falcons feierten beim 7:4 gegen Bülach ihren zweiten Saisonsieg. Sie gingen erst kurz vor der zweiten Pause durch ein Eigentor erstmals in Führung (5:4). Christian Peduzzi und Stefan Peduzzi sorgten im Schlussabschnitt für die Entscheidung.

Pfannenstiel lag bei den Rheintal Gators Widnau fünf Minuten vor Schluss 3:2 in Front und kassierte dann noch drei Tore. Entscheidend waren Undiszipliniertheiten. Statt im Powerplay das 4:2 zu erzielen, kassierten die Oberländer selber Strafen – der Gegner nahm die Offerte dankend an. (zo)

Quelle: Zürichsee Zeitung, 06.10.2020



«Pfanni» gerät unnötig ins Zittern

Unihockey Der UHC Pfannenstiel hat das wichtige Duell gegen die Jona-Uznach Flames 6:3 gewonnen. Der Oberländer Erstligist wahrt so den Anschluss an die Tabellenspitze. Pfannenstiel zeigte über 45 Minuten eine souveräne Darbietung, musste allerdings am Schluss dennoch unnötig zittern. Das Heimteam sicherte sich den Sieg aber durch eine solidarische Teamleistung.

Bis lange ins Schlussdrittel hinein führte «Pfanni» 4:1. Das Heimteam hatte viel Ballbesitz und verhinderte gekonnt, dass der Gegner Zugriff aufs Spiel bekam. Doch plötzlich taten sich die Oberländer schwer, der zweite Treffer der Gäste (48.) brachte die Spannung zurück. Fortan dominierten die Flames und kamen kurz vor Schluss sogar auf ein Tor heran. Innerhalb von 10 Sekunden sorgten Nideröst und Weber dann aber für die Erlösung. «Leider haben wir es noch nicht geschafft, unser Spiel über 60 Minuten durchzuziehen», sagte Routinier Scharfenberger hernach. «Aber mit Kampf und defensiver Disziplin haben wir uns die drei Punkte erkämpft.» (cma)

Quelle: Zürcher Oberländer, 13.10.2020

Pfannenstiel Egg zittert sich zum Heimsieg

Unihockey Fast verspielte Pfannenstiel vor eigenem Anhang gegen die Jona-Uznach Flames einen 3-Tore-Vorsprung. 45 Minuten lang zeigte der Erstligist eine souveräne Darbietung. In der 59. Minute kamen die Gäste allerdings auf 3:4 heran. Doch 23 Sekunden später sorgte Florian Niederöst für die Vorentscheidung und Roman Weber machte kurz darauf mit seinem zweiten Treffer zum 6:3 alles klar. «Mit defensiver Disziplin erkämpften wir uns die drei Punkte», lobte Captain Thiemo Scharfenberger sein Team. Pfannenstiel gab in dieser Saison daheim in Egg noch keinen Punkt ab und wahrt den Anschluss an die Tabellenspitze der Gruppe 2. (red)

Quelle: Zürichsee Zeitung, 13.10.2020



Hauptsponsor

gadola

CO-Sponsor

die Mobiliar
Generalagentur Uster

CO-Sponsor



Zürcher Kantonalbank

CO-Sponsor

Workbooster
IT-Services & Software



Seeklubs reagieren mit Kreativität

Zwangspause Die Bundesratsentscheide im Kampf gegen die Corona-Pandemie sind für den Regionalsport einschneidend. Fast alle Meisterschaften wurden unterbrochen. Die Vereine vom Zürichsee versuchen nun, das Beste aus der Situation zu machen.

Dominic Duss

Die GCK Lions dürfen noch Eishockey spielen. Die Saison in der Swiss League geht weiter, zumindest vorläufig. Die Ligaführung und die Klubs der beiden höchsten Spielklassen entscheiden in den nächsten Tagen, welche Konsequenzen die bundesrätlichen Entscheide für den Spielbetrieb haben. Währenddessen trägt das in Küsnacht beheimatete Farmteam der ZSC Lions am Wochenende zwei Geisterspiele gegen Thurgau aus. Die Junglöwen kehren heute nach zehn Tagen Quarantäne, zwei Spieler hatten sich mit Covid-19 infiziert, in den Wettkampfmodus zurück.

Auch im Handball kann Stäfa heute die wegen Corona-Fällen in der höchsten Spielklasse verschobene Cup-Partie gegen Endingen nachholen. Das NLB-Team spielt daheim gegen die oberklassigen Aargauer um den Viertelfinaleinzug, allerdings gänzlich ohne Zuschauer. Das Duell kann im Livestream auf handball.ch verfolgt werden. Noch offen ist hingegen, ob die Meisterschaft in der Nationalliga B fortgesetzt werden kann. Profisport darf zwar weiter betrieben werden. Doch hierzu muss noch entschieden werden, ob die zweithöchste Handballliga in den professionellen Bereich fällt. Der Ball liegt laut Matthias Schlageter, beim Verband zuständig für die Kommunikation, derzeit beim Bundesamt für Sport sowie bei Swiss Olympic. Mit einem Beschluss ist heute zu rechnen. Fällt dieser positiv aus, würde die Meisterschaft nach der Nationalmannschaftspause am 14. November weitergeführt.

Auf Alternativen ausweichen
Beat Rellstab, Sportchef der Spielgemeinschaft Wädenswil/Horgen, hofft darauf. «Damit wir sportlich dort weiterfahren können, wo wir hingekommen sind», sagt er mit Blick auf die Tabelle, in der die Linksufrigen nach acht Runden zuoberst stehen. Die beiden Vorstände der SG hielten am Mittwochabend eine Sitzung ab und entschieden, den Trainingsbetrieb aller Teams vorerst einzustellen. «Wir warten zuerst das Schutzkonzept des Verbandes ab», begründet Rellstab das Vorgehen. Auf der anderen Seeseite hält Handball Stäfa den Trainingsbetrieb so weit wie möglich aufrecht. Die Weisungen des Bundes lassen ab 16 Jahren nur noch Techniktrainings ohne Körperkontakt und mit maximal 15 Personen in der Halle zu. Solche Übungseinheiten müssen zuerst aufgelegt werden.

Beide NLB-Klubs vom Zürichsee erachten sie aber als notwendig. «Es ist wichtig, dass wir die Jungs der U-17 und U-19 bei der Stange halten können», betont Rellstab. «Während des Lockdown im Frühling gab es vereinzelt Nachwuchsspieler, die anders entdeckten und sich vom Handball abwenden wollten», ergänzt der SG-Sportchef. Da richtige Handball-Trainings nicht coronakonform sind, sollen Alternativsportarten zum Zug kommen.

Rellstab versucht, die aktuelle Situation möglichst positiv zu sehen. «Jammern bringt jetzt nichts», sagt der ehemalige



Der durch die Pandemie ausgelösten Situation mit möglichst kreativen Lösungen begegnen: Damit der Ball wie hier im Stadion Brand des FC Thalwil in Gruppen-Trainings wieder rollen oder fliegen kann, braucht es mehr als eine Maske. Foto: André Springer

Handball-Profi. «Sollte die NLB auch pausieren müssen, machen wir das Beste daraus.» Und falls weitergespielt wird, sollen die Fans trotz eines Publikumsverbots die Partien mitverfolgen können. «Dann werten wir unseren Livestream auf», stellt Rellstab in Aussicht. Ihm schwebt eine Übertragung im Netz mit Live-Kommentar vor. So würde dann auch den Sponsoren ein Gegenwert geboten. «Bezüglich Saisonkarten und Ticketvergabe gibt es aber noch viele ungelöste Fragen», sagt der Horgner.

Möglichst flexibel bleiben

Viele Fragezeichen stehen zudem im Raum, weil der Kanton Zürich die Massnahmen im Kampf gegen die Pandemie noch verschärfen könnte. Sowohl die SG Wädenswil/Horgen als auch Handball Stäfa können momentan die finanziellen Auswirkungen noch nicht abschätzen. «Auch weil ein zeitlicher Horizont fehlt», gibt Beat Rellstab zu bedenken. Die SG könnte trotz einschneidender Mindererinnahmen – wie beispielsweise dem Wegfall der Altpapier-Sammlung in der Gemeinde vom 5. Dezember – die Finanzen noch stemmen.

Handball Stäfa, in der NLB auf Rang 4 klassiert, steht finanziell ebenfalls gesund da. Auf dem Froberg war am Samstag ein Sponsoringparcours geplant, den Spieler der ersten Mannschaft mit Junioren bestritten hätten. Die Stäfer liessen sich kurzfristig etwas einfallen, um das Geld – rund 50'000 Franken – trotzdem generieren zu können. Der Parcours wird nun halt in den Trainings der jeweiligen Mannschaften absolviert. Verschieben musste der rechteufrige Verein allerdings das Schülerturnier mit 350 Kindern vom Sonntag. Die-

ses soll Anfang nächstes Jahr nachgeholt werden.

Trainingsformen finden

Auch im Fussball sind alle Meisterschaften auf Amateurstufen unterbrochen worden. «Der Entscheid war absehbar und ist das einzig Richtige», sagt Roger Leutwyler, Präsident des FC Thalwil. Dennoch sei schade, dass der Breitensport einmal mehr um ein halbes Jahr zurückversetzt werde. «Vor allem für

«Das Funkeln in den Augen eines Kindes, das dem Ball nachrennt, ist unbezahlbar.»

Roger Leutwyler
Präsident FC Thalwil

Klubs, die wie wir einen guten Lauf hatten.» Thalwils Erstligamannschaft gewann die letzten beiden Meisterschaftsspiele und darf sich in ihrer Gruppe nach oben orientieren. Leutwyler hofft sehr, dass die Meisterschaft nächstes Jahr «auf allen Stufen» fortgesetzt werden kann. Auch die Thalwiler haben kurzfristig ein Trainingspausen eingelegt. «Nun gilt es kreative Trainingsformen ohne Körperkontakt zu finden», begründet der Vereinsvorsteher.

Die anderen Teams haben, abgesehen von den Junioren, die verfrühte Winterpause angetreten. «Anders als im Frühling wissen wir nun wenigstens, dass im 2020 kein Ernstkampf mehr übertragen wird.» Der Klubpräsident begrüsst, dass der Fussballverband Region Zürich (FVRZ)

diesbezüglich ein klares Zeichen gesetzt hat. Er geht davon aus, dass der Kanton die Massnahmen vorerst nicht verschärft – «er fällt bislang ja stets moderate und liberale Entscheide» – und Kinder ab nächster Woche wieder trainieren können. «Wir dürfen den Kleinsten die Freude nicht nehmen. Das Funkeln in den Augen eines Kindes, das dem Ball nachrennt, ist unbezahlbar», hebt Leutwyler hervor.

Mit finanziellen Einbussen, vor allem bezüglich Gastro im Klubhaus, muss auch der FC Thalwil rechnen. «Diese können wir heute noch nicht abschätzen», sagt der Klubpräsident. Klar ist: «Je länger die Pause anhält, umso kostspieliger werden die Auswirkungen.» Und wenn es der Wirtschaft nicht besser gehe, könne dies mittel- bis langfristig massive Konsequenzen haben. «Ich hoffe, nein erwarte sogar, dass der Bund nicht nur den Profis, sondern auch den Amateurfussball unterstützt», spricht Leutwyler Klartext. Klubintern befasst sich der Vorstand damit, wie Sponsoren zusätzliche Optionen geboten werden können, um sich in der aktuellen Saison zu präsentieren.

Budget nach unten korrigiert

Der FC Adliswil hat sein Budget bereits im Frühjahr um 6'000 Franken reduziert, wie Präsident Bruno Stäubli preisgibt. «Wir haben vorsichtig noch die Einnahmen des Ende Januar 2021 geplanten Hallenturniers budgetiert, die leider aber wohl wegfallen», führt er weiter aus. Dennoch werde wohl knapp eine schwarze Null resultieren. «Erfreulicherweise ist unsere Situation bei den Sponsoren relativ stabil», sagt Stäubli. Dennoch hat FCA im August einen Antrag auf finanzielle Unterstützung beim Kanton gestellt. «Wir erhalten aber nichts, da wir ein

positives Budget ausweisen.» Dass nur existenzgefährdete Klubs Zuspülpe erhalten, versteht Stäubli nur bedingt: «Es ist grotesk, dass wer gut wirtschaftet quasi bestraft wird.»

Sportlich steht es um Adliswils erste Mannschaft nicht rosig. Die Sihltaler liegen in ihrer Gruppe der 2. Liga interregional am Tabellenende. «Am letzten Sonntag hat das Team aber einen guten Match gezeigt und vielleicht wäre neuer Schwung reingekommen», mutmasst Stäubli. Das Fanionteam des FCA befindet sich nun in der vorgezogenen Winterpause, während vereinsintern für die Junioren der Trainingsplan für die nächsten Wochen angepasst wird.

Der FC Männedorf lässt sich damit noch etwas Zeit. «Wir geben allen Mitgliedern das weitere Vorgehen nach unserer Vorstandssitzung vom kommenden Montag bekannt», sagt Präsident Sergej Piattella. Die erste Mannschaft, die in der 2. Liga wie jene des FC Horgen um den Klassenerhalt kämpfen muss, ging quasi aus der Quarantäne in die Winterpause. 19 Spieler mussten bis Mittwoch daheim ausharren, nachdem letzte Woche einer von ihnen positiv auf Corona getestet worden war. Auch die Mändelförler können bezüglich ihrer Finanzlage derzeit keine Prognose stellen. «Die bevorstehende Hallenturnier-Saison wäre eine wichtige Einnahmequelle für den Verein», so Piattella.

Für eine faire Meisterschaft

Im Unihockey müssen die Klubs ebenfalls Abstriche machen. Christof Maurer, Marketingverantwortlicher des UHC Pfannenstiel Egg, kann aber beruhigen: «Wir haben noch kleine Reserven.» Der Verein habe in den letzten Jahren relativ sparsam funk-

tioniert und sei daher solide aufgestellt. «Diese Saison habe ich keine Bedenken, dass uns die Zwangspause das Genick bricht», betont Maurer, der das in der 1. Liga spielende Fanionteam betreut. Aufgrund dessen sportlicher Lage – Pfannenstiel ist Tabellenzweiter der Gruppe 2, in der mit Zürichsee ein weiterer Klub aus der Region vertreten ist – bedauert er den Meisterschaftsunterbruch. «Doch die Gesundheit geht vor», betont Maurer.

Dass der Unihockeyverband bereits letzte Woche vorgeprescht war und alle Spiele ab 1. Liga abwärts abgesagt hatte, begrüsst er. Pfannenstiels Assistenzcoach legt viel Wert auf eine faire Meisterschaft. «Die war aufgrund der unterschiedlichen Massnahmen auf Kantonsebenen nicht mehr möglich.» Im UHC Pfannenstiel können alle unter 16-Jährigen normal weiter trainieren. Die erste Mannschaft legt bis übernächste Woche eine Trainingspause ein. «Dann sehen wir weiter», sagt Maurer. Der Unihockeyverband bietet den Vereinen bezüglich Schutzmassnahmen in den Gruppen-Trainings Hand, nun werden – neue – Konzepte erarbeitet.

Logistische Engpässe

Die Basketballer der Goldcoast Wallabies wurden im Höhenflug ausgebremst. In der NLB steht die erste Mannschaft des in Erlenberg beheimateten Klubs nach drei Runden ungeschlagen an der Tabellenspitze. Trésor Quidome versucht nun, sein Team so gut als möglich individuell in Form zu halten, wobei auch Kreativität gefragt ist. «Sobald wir weitermachen dürfen, sind wir bereit», kündigt der Headcoach an. Diese und nächste Woche steht keine Übungseinheit an, da sich die ganze Mannschaft seit Dienstag in Quarantäne befindet, nachdem ein Spieler im Anschluss ans Heimspiel vom Samstag gegen Kleinfelsen positiv auf Covid-19 getestet worden war.

Headcoach Quidome spricht davon, dass der Meisterschaftsunterbruch für den Verein nicht leicht sei. «Vor allem, weil die Nationalliga B immer noch nur semiprofessionell ist, wir dennoch zwei ausländische Spieler und dementsprechend Kosten haben.» Laut Klubpräsident Robert Gerritsma ist die finanzielle Lage der Goldcoast Wallabies bereits leicht angespannt. «Für den US-Amerikaner Isaiah Ellis gibt es keine Entscheidung darüber, da er noch nicht lange genug bei uns ist», verrät er. Falls die Zwangspause länger dauere, würde dies zum Problem. Doch auch Gerritsma mag nicht jammern, sondern will ebenfalls kreativ vorgehen. So soll beispielsweise das Merchandising intensiviert werden. Parallel dazu laufen die Jugendtrainings bis U-15 weiter. Der Verein steht derzeit vor einem logistischen Engpass. «Unsere Trainingshalle in Küsnacht wurde von der Gemeinde aufgrund Covid-19-Infektionen bis 8. November geschlossen», seufzt Gerritsma. Der Verein ist mit Hochdruck daran, die Trainingszeiten und -orte neu zu organisieren. Auch da sind kreative Lösungen wie auf oder in allen Sportstätten im ganzen Land nicht fehl am Platz.

Quelle: Zürichsee Zeitung, 30.10.2020

Hauptsponsor

gadola

CO-Sponsor

die Mobiliar
Generalagentur Uster

CO-Sponsor

Zürcher Kantonbank

CO-Sponsor

Workbooster
IT-Services & Software



Stillstand herrscht nur vordergründig

Unihockey Statt dem Saisonabbruch nachzutruern, befassen sich die Verantwortlichen der Erstliga-Teams von Pfannenstiel-Egg und Zürisee bereits mit der kommenden Spielzeit.

Dominic Duss

Etwas ermutigend sei die aktuelle Situation schon, vor allem aus sportlicher Sicht. «Die Saison ist für uns vielversprechend angelaufen, wir hätten uns noch einiges erhoffen können», sagt Christof Maurer. Er betreut als Manager und Assistenzcoach die erste Mannschaft des UHC Pfannenstiel-Egg. Sein Team war nach sieben Runden Tabellenzweiter in der 1. Liga, Gruppe 2. Doch Mitte Oktober wurde die Meisterschaft unter- und letzte Woche sogar ganz abgebrochen. «Das war seit mehreren Wochen absehbar», kommentiert Maurer den Entscheid des Unihockeyverbandes. Mit der Aussicht, frühestens im März, wenn nicht erst April oder Mai wieder trainieren zu können, sei der Saisonabbruch eine logische Konsequenz. Auch Fabian Jucker hat nichts anderes erwartet. Der Spielertrainer der Erstliga-Equipe des in Zumikon beheimateten Vereins Zürisee Unihockey begrüsst den Saisonabbruch. «Niemand hätte wohl das Bedürfnis gehabt, im Frühling noch kurzfristig viele Spiele reinzudrücken», meint er.

Handeln statt Jammern

Bis Mitte Dezember haben sowohl die Spieler von Pfannenstiel als auch von Gruppenkonkurrent Zürisee noch in Kleingruppen trainiert. Seither steht der Trainingsbetrieb für die Erstliga-Akteure still. In Egg werden derzeit nur noch Übungseinheiten mit unter 16-Jährigen abgehalten. «Wir setzen alles daran, um diese noch erlaubten Nachwuchstrainings aufrecht zu halten. Von Eltern wird das sehr begrüsst», hält Christof Maurer fest. Doch all die Schutzmassnahmen einzuhalten, sei eine enorme Herausforderung.

Wie alle Mannschaftssportler vermischen auch die Unihockeys-



Auf dem Feld läuft in der 1. Liga momentan nichts: Daneben rüsten sich Pfannenstiel-Egg – im Bild Thimo Scharfenberger – und Zürisee Unihockey aber schon für die Saison 2021/22. Foto: Moritz Haiger

ner die gemeinsamen Trainings. Und auch sie tun sich schwer mit individuellen Fitnessseinheiten daheim oder im Freien. Doch Christof Maurer mag kein Jammern hören. «Es ist nun halt mal so, dass wir einige Wochen oder Monate unserem Sport nicht nachgehen können. Doch für uns liegt nur ein Hobby auf Eis, während andere um das Leben ihrer Liebsten oder um ihre beruflichen Existenzen bangen müssen», stellt er in Relation.

Zudem müsse der Verein nicht um seine Zukunft bangen, da er gut aufgestellt sei. «Auch wenn die finanziellen Folgen des Saisonabbruchs momentan noch schwer abschätzbar sind», sagt

Maurer, der auch fürs Marketing des Unihockeyclubs verantwortlich ist. Null Einnahmen durch die Heimrunden – Pfannenstiel hat eine treue und für Erstliga-Verhältnisse grosse Fangemeinde, im Schnitt besuchen rund 180 Personen die Heimspiele in Egg – stehen null Ausgaben für den Spielbetrieb gegenüber. Mehr weh auf der Einnahmeseite tun abgesagte Events wie die letztjährigen Chiblis in Egg, Maur und Oetwil am See oder das Unihockey-Grümpi, das Anfang 2021 zum 30. Mal stattgefunden hätte. Zürisee Unihockey ergeht es diesbezüglich gleich, der 2007 durch die Fusion der Unihockeyclubs von Künsnacht-Herrliberg

und Zumikon gegründete Verein kann sich dennoch ebenfalls finanziell über Wasser halten.

Spieler zur Brust nehmen

Optimistisch vorwärts statt deprimiert zurück blicken, lautet die Devise in beiden Vereinen. «Wir nutzen nun die Zeit, um intern ein neues Leitbild zu erarbeiten und unsere Strukturen anzupassen», sagt Maurer. Stillstand herrscht im UHC Pfannenstiel-Egg jedenfalls nicht. Zumal die nächste Spielzeit kommen wird. Der Assistenzcoach stellt zwar noch ein Fragezeichen dahinter, ob sie dann wie üblich im September normal beginnen kann. «Weil Unihockey drinnen

und mit viel Körperkontakt gespielt wird», begründet Maurer seine Zweifel.

Dennoch laufen in diesen Tagen die Vorbereitungen für die Saison 2021/22 an. «Die Kaderplanung erfolgt etwas früher als normal. Trainer und Funktionäre suchen wir aber sowieso jeweils spätestens ab Anfang Jahr», verrät Maurer. Der Teammanager will demnächst erste Gespräche mit Spielern führen, um wieder eine konkurrenzfähige Mannschaft zusammenstellen zu können.

Auch Zürisee strebt dieses Ziel an und Coach Fabian Jucker, der das Fanionteam in der abgebrochenen Saison mit Robin Hartmeier trainierte, will keine Zeit verlieren, um Nägel mit Köpfen zu machen. «Wir müssen bei der Kaderplanung zuerst berücksichtigen, wer überhaupt noch weiterspielen kann und will», gibt er zu bedenken. Viele Zürisee-Spieler, darunter ehemalige NLA-Spieler, sind nicht mehr die Jüngsten. Ob Jucker dem Erstliga-Team, das als Tabellenunterer wohl auch in der abgebrochenen Meisterschaft wieder um einen Playoff-Platz hätte kämpfen müssen, als Spielertrainer erhalten bleibt, lässt er offen.

Wenn der Ball wieder rollt

Klar ist eines: Vorläufig herrscht kein Trainingsbetrieb und die Unihockeyspieler halten sich fern ab ihrer Hallen fit. Sobald sie diese wieder nutzen dürfen, soll der Ball wieder rollen. Und vom Verband vorgeschlagenen Plausch-Turnieren, die bis zum Start der nächsten Saison den ausgefallenen Spielbetrieb überbrücken sollen, sehen alle bereits herbei. Fabian Jucker, der als Stürmer nur allzu gerne wieder einmal einen Treffer feiern würde, ist jedenfalls überzeugt: «Solche Formate können Spass bereiten.» Und dieser steht auf dieser Stufe im Vordergrund.

Quelle: Zürische Zeitung, 26.01.2021

UNTERSTÜTZE DAS LOKALE GEWERBE

Informationen auf www.uhcpfannenstiel.ch

WIR SAGEN UNSEREN SPONSOREN & SUPPORTERN VON GANZEM HERZEN DANKE

<p>A&D N Zumikon Artes of Hair Bugget Egg b. Zürich Aspid Muk Physiotherapie Egg b. Zürich Atelier Bürgen GmbH Uster Autoford Garage AG Mönchdorf Autorama AG Wetzikon Wetzikon Autohof Aethal AG Aathal Avenore AG Usterberg SG B&M Trusthandelsbank AG Neerach Bester & Hofmann AG Esslingen Baumann Reisen AG Mönchdorf Bike Take Away Egg Egg b. Zürich Bike Center Hegnau Volketswil Bike Do It Egg b. Zürich Buchmann Partner AG Uster CaroGlo Coffeur Mönchdorf Cartosiere Maurer Oetwil am See CastelleBeatz Wetzikon Clenia Schlossli AG Oetwil am See CO2-CROSS Agentur Erlenbach Erlenbach Digg's Backstage Wetzikon Egli Federnfabrik AG Volketswil Elektro Maag AG Oetwil am See</p>	<p>Emmenegger Garten-Tierbau AG Egg b. Zürich Felix Unihoc AG Erlimatten Foodservice GmbH Dürnten Forsunternehmung Jörg Weber Hinteregg Gadola Unternehmen Oetwil am See Garage G. Zell GmbH Volketswil Gesundheitspraxis Niederli Uster Giulio Pizzeria & Pasta Egg b. Zürich Guerra KCC Uster HA-3 Architektur AG Egg b. Zürich Hagens Bahnhöfli Metz Oetwil am See Hini Bowling Hinwil Holz + Werk AG Fallanden Hostalini AG Rapperswil-Jona HSP AG Zürich IG Sport Egg Egg Impuls Restaurant Wetzikon Institut für Lerntherapie AG Fench IVISH Productions GmbH Zürich Kaufmann Spengler + Sanitär AG Egg b. Zürich Lobnik AG Mönchdorf</p>	<p>N. Dubach Bar + Decke Vermittlung Oetwil am See Maier & Gipper Roger Ribary Egg b. Zürich Manner Stores GmbH Mönchdorf Media-Center Uster AG Uster mini GmbH Zürich Mish Werk Schwerzenbach Möbilar, Generalagentur Uster Uster Neue Schnellmann Detailbandes AG Neuenhof Osterwalder Zürich AG Zürich Outdoorland AG Mönchdorf P2 Bau GmbH Mönchdorf Pfleiderer Fachschule Egg b. Zürich PEN Advisory GmbH Egg b. Zürich Peplich Maur Priester Bauelemente Esslingen Priester Werkzeugaubau AG Mönchdorf Praxos AG Hinwil PK Coaching GmbH Brüttsellen Radio Zürisee AG Rapperswil-Jona Restaurants Schübli-Maxim-Maxim Egg b. Zürich Restaurant St. Antonius Egg b. Zürich Restaurant Terrasse Oetwil am See RUGGIERO Pflegen-Schützen-Unterhalten Maur</p>	<p>SAU.CH - Sportagon GmbH Zürich Schäfflin Elektrotechnik Egg b. Zürich Schneider Umwelttechnik AG Meien Sika AG (Sika Services AG) Zürich Sport-Wetzik & Co. AG Esslingen Sport Shop Time Out Uster Sportbahnen Azzamini AG Goldingen Surfcenter Gargano Visp SWS-Plastics AG Wolfhausen unihockey.ch Dürnten Volopius Wetzikon W. Stecher AG Stutz Weber Bau Esslingen Witz Club Zürich Zürich Workbooster GmbH Felfaltruff Yapi Web GmbH Egg b. Zürich Zürcher Kantonalbank Egg b. Zürich Zürcher Oberland Medien AG Wetzikon Zürichsee-Zeitung - Tamoda AG Winterthur</p>
---	---	--	--

[Zürichsee-Zeitung](http://www.zuerichsee-zeitung.ch)

Quelle: Zürische Zeitung, 05.02.2021



Covid-19 verhinderte erfolgreiche Pfanni-Saison



UHC Pfannenstiel
EGG · MAUR · OETWIL AM SEE

one team – one spirit

Hauptsponsor

gadola

CO-Sponsor

die Mobilier
Generalagentur Uster

CO-Sponsor



Zürcher
Kantonalbank

CO-Sponsor

Workbooster
IT-Services & Software

